



Unsere erfolgreiche und innovative **militärische Luftfahrt** hat strategische Bedeutung. Sie bedarf einer Industrie- und Beschaffungspolitik, die sowohl die Souveränität Deutschlands und Europas stärkt als auch Technologien für spätere Anwendungen im zivilen Bereich ermöglicht.

Mehr als die Hälfte der über 200 überwiegend mittelständisch geprägten Unternehmen der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie sind sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich tätig. Dieser militärische Anteil unserer Branche ist vital für den Technologiestandort Deutschland und für die Sicherheit der Bundesrepublik. Deshalb muss unsere Branche als systemrelevant anerkannt werden. Mit unserem Beitrag für die Ausrüstung der Streitkräfte und zivilen Sicherheitsorgane tragen wir immens zu nachhaltigem Leben und Wirtschaften bei. Unser militärisches Portfolio ist ein strategisches Instrument der Bundesrepublik, um auf Augenhöhe an gemeinsamen Hochtechnologie-Programmen der Zukunft zu partizipieren und damit an der industriepolitischen Ausgestaltung Europas entscheidend mitzuwirken.

#### Empfohlene Maßnahmen:

##### 1. **SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN: DEFINIEREN, AUSBAUEN UND GEZIELT FÖRDERN**

Wesentliche strategische Entwicklungskapazitäten müssen in Deutschland und Europa gehalten werden. Deswegen sind Dreh- und Starrflügler als europäische Schlüsseltechnologie mit einem unverzichtbaren nationalen Pfeiler zu definieren. Dasselbe gilt für bedrohungsgerechte Bewaffnungskonzepte.

#### WAS IST NOTWENDIG?

- Stärkeres politisches Bekenntnis zum Konzept der Schlüsseltechnologien.
- Einstufung des Bereichs Bewaffnung/Wirksysteme als nationale Schlüsseltechnologie für die militärische Luftfahrt.
- Eine explizite Unterscheidung zwischen Europa und Weltmarkt bei Schlüsseltechnologien.

## **2. KOOPERATIONSVORHABEN MIT POLITISCHER VISION VORANTREIBEN**

Auf Grundlage eines klaren und industriepolitisch gestützten nationalen Schlüsseltechnologie-Portfolios muss Deutschland eine ambitionierte industriepolitische Vision entwickeln und gegenüber seinen Partnern vertreten.

#### WAS IST NOTWENDIG?

- Entwickeln und Vertreten einer ganzheitlichen nationalen industriepolitischen Vision.
- Hinterlegen der Programme mit finanziellen und personellen Ressourcen.
- Flankieren von Kooperationsprogrammen durch Exportregelungen wie beispielsweise bilaterale Exportkontrollagreements.
- Harmonisieren europäischer Exportstandards auf nationaler Ebene.
- Instrumente zur Vereinfachung von Export auf Regierungsebene analog Foreign Military Sales (FMS).

## **3. HAUSHALTSMITTEL: FINANZIELLE PLANUNGSSICHERHEIT SCHAFFEN**

Unsere Unternehmen investieren in Forschung und Entwicklung, in die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und hochkomplexe Anlagen. Dies setzt finanzielle Planungssicherheit und damit die Überjährigkeit ausgewählter Rüstungsprojekte voraus. Verteidigungsinvestitionen bekommen eine zusätzliche strategische, technologische und volkswirtschaftliche Dimension, weil militärische Technologieprogramme zunehmend zivile Industriezweige beeinflussen.

#### WAS IST NOTWENDIG?

- Ein nachhaltig alimentierter Verteidigungshaushalt im Sinne eines Verteidigungsplanungsgesetzes.
- Aufwuchs des Budgets für Forschung und Entwicklung im Einzelplan 14.

## **4. KOOPERATION MIT DER BUNDESWEHR INTENSIVIEREN**

Betreuungsmodelle, bei denen die Industrie mehr Verantwortung für den Klarstand der Waffensysteme übernimmt, erhöhen deren Verfügbarkeit erheblich und schaffen mehr Planbarkeit für die Nutzer. Durch Integrierte Karrierepfade zwischen Streitkräften und Industrie können hochqualifizierte Arbeitskräfte auch nach Dienstzeitende in ihren gelernten Verwendungen gehalten werden. Das baut die Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber mit langfristiger Perspektive weiter aus.

#### WAS IST NOTWENDIG?

- Ausbau der Kooperation zwischen Industrie und Bundeswehr bei logistischer Betreuung und Personalmodellen.

